



Über christliche Politik

Herman van Rompuy,

Christentum und Moderne

Butzon & Bercker, Kevelaer 2010, 191 Seiten,

14,90€

Der Flame Herman van Rompuy, der erste EU-Präsident, hat als Politiker den Mut, sich offen zum Christentum als einer existentiellen Idee für die Gestaltung nicht nur Europas zu bekennen. Seine Offenheit und seine Bescheidenheit mögen bei den machiavellistischen Politikern der EU und der von Hybris bestimmten intellektuellen Kaste nur ein mitleidiges Lächeln hervorrufen.

Sein aus kurzen Essays bestehendes Buch erinnert stark an die Sentenzen in Thomas von Kempens „Nachfolge Christi“. Die Klarheit der Gedankenführung lässt sichtbar werden, welche Sprengkraft in einer auf dem Christentum fußenden Analyse der Gesellschaft stecken und welche wertvolle Orientierung diese Analyse geben kann. Nicht ohne Grund verweist der Autor auf den ehemaligen UN-Generalsekretär Dag Hammarskjöld, dessen ständiger Begleiter die „Nachfolge Christi“ war. Die Lektüre von Rompuys Buch ist ein Muss.

Ludwig Watzal